

Leben im Frauenhaus

Das Frauenhaus Zollernalbkreis ist ein anonymes Schutzhaus für Frauen (und ihre Kinder), die von „Häuslicher Gewalt“ betroffen sind. Die genaue Adresse des Hauses ist geheim, telefonisch oder per E-Mail kann aber Kontakt zu den Mitarbeiterinnen aufgenommen werden.

Das Frauenhaus Zollernalbkreis verfügt über acht Zimmer, in denen insgesamt acht Frauen und zehn Kinder leben können, wobei jede Familie ein eigenes Zimmer bewohnt. Zusätzlich gibt es Gemeinschaftsräume wie ein gemütliches Wohnzimmer mit TV, ein Kinderzimmer mit vielen Spielsachen und einen kleinen Versammlungsraum. Aber auch das Badezimmer und die Küche auf jedem der beiden Stockwerke müssen sich die Bewohnerinnen teilen. Neben dem Büro der Mitarbeiterinnen steht im Haus noch ein weiterer Raum für Beratungsgespräche zur Verfügung. Außerdem verfügt das Frauenhaus über einen Garten, der sowohl zum Toben einlädt, als auch Möglichkeiten zur Entspannung bietet.



Küche



Wohnzimmer



Kinderzimmer



Familienzimmer



Versammlungsraum

Das Zusammenleben im Frauenhaus ähnelt dem einer Wohngemeinschaft und nicht, wie manche annehmen, einem Kuraufenthalt. Die Frauen versorgen sich und ihre Kinder selbst, übernehmen kleinere Dienste im Haus und bringen ihre Kinder selbstständig zur Schule oder in den Kindergarten. Eine Hausordnung regelt das Zusammenleben so vieler Menschen auf engem Raum; am wichtigsten ist dabei die Anonymität, die zum Schutz der Frauen, Kinder und Mitarbeiterinnen unbedingt eingehalten werden muss.

Mit den erwachsenen Klientinnen wird unter dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe gearbeitet. Dabei unterstützen die Mitarbeiterinnen die Frauen in den verschiedensten Bereichen. In einem Aufnahmegespräch werden die Personendaten, die Gewaltgeschichte, die Gefährdung und datenschutzrechtliche Fragen abgeklärt. Es gibt Gesprächsangebote zur aktuellen Trennungssituation, der Bearbeitung der erfahrenen „Häuslichen Gewalt“ und dem Aufbau einer Zukunftsperspektive. Aber auch eine erste Beratung bei medizinischen, rechtlichen, sozialen oder psychischen Problemen wird im Rahmen der sozialarbeiterischen Kompetenzen durchgeführt; danach wird, je nach Bedarf, an spezialisierte Fachkräfte und Institutionen wie Rechtsanwält*innen und Therapeut*innen weitervermittelt. Das Team des Frauenhauses unterstützt bei Antragstellungen und begleitet bei Behördengängen. Ebenso werden die Mütter bei Angelegenheiten des Sorge- und Umgangsrechts und bei Erziehungsfragen beraten, um die Mutter-Kind-Beziehung zu stärken. Die Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen.

Aber auch das Zusammenleben im Haus will organisiert sein; in einer wöchentlichen Hausversammlung besprechen alle Bewohnerinnen zusammen mit Mitarbeiterinnen die Themen, die gerade anstehen, wie beispielsweise Probleme im Zusammenleben, bevorstehende Aktivitäten oder Wünsche. Auch ein Putzplan wird erstellt, bei dem, wöchentlich wechselnd, kleinere Aufgaben für die Hausgemeinschaft verteilt werden.

Den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses ist es wichtig, die Mädchen und Jungen als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Interessen und Bedürfnissen wahr und ernst zu nehmen. Auch mit ihnen wird ein Aufnahmegespräch geführt. Hier wird erklärt was ein Frauenhaus ist und dass es wichtig ist, die Anonymität des Hauses zu bewahren. Die Mitarbeiterinnen wollen erfahren, wie es dem betroffenen Kind geht, ob es darüber Bescheid weiß weshalb es hier ist, welche Interessen es hat und was es braucht, um gut im Frauenhaus anzukommen. Auch die Angebote im Frauenhaus für die Kinder und Jugendlichen werden vorgestellt.